



Importierte Siedlungsabfälle aus dem Ausland

**Abfallimporte im Jahr 2012 praktisch gleich wie im Vorjahr:
Stabilisierung auf hohem Niveau zeichnet sich ab.**

Aktuelle Situation

Im Jahr 2012 importierten die Schweizer KVA gesamthaft 220'191 Tonnen Siedlungsabfälle aus dem benachbarten Ausland, trotz einer sehr geringen Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1'145 Tonnen somit praktisch gleichbleibend. Mit 135'755 Tonnen stammen am meisten Abfälle aus Deutschland, gefolgt von Österreich mit 63'039 Tonnen, Italien 13'159 Tonnen und Frankreich mit 8'238 Tonnen.

Nachdem Deutschland im Jahr 2005 ein Ablagerungsverbot für brennbare Abfälle eingeführt hatte, stieg die Gesamtmenge der importierten Abfälle auf ein Maximum im Jahr 2006 von rund 417'000 Tonnen. Mit der Inbetriebnahme von neuen eigenen Verbrennungsanlagen in Deutschland nimmt die importierte Menge seither kontinuierlich ab. Es ist davon auszugehen, dass diese Importe sich jedoch in Zukunft auf einem Niveau stabilisieren werden, das hauptsächlich durch die langfristig vertraglich gesicherten Importe bestimmt wird.

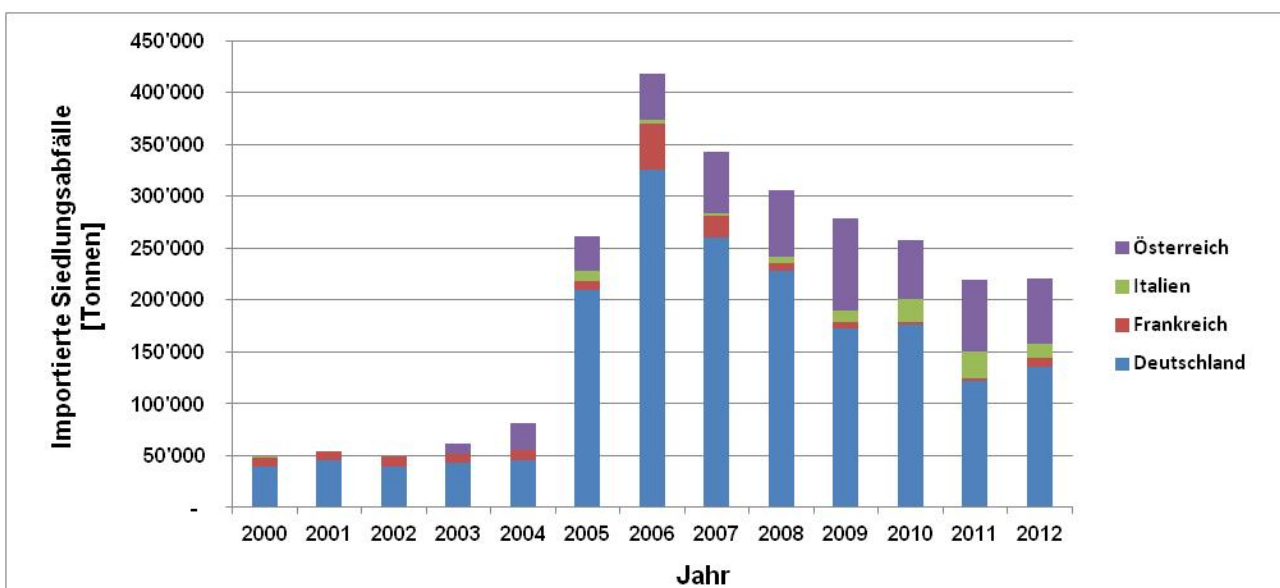


Fig. I/2.1: Zeitreihe der gesamtschweizerischen Mengen der in KVA importierten Siedlungsabfälle nach Exportland

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Deutschland	38'950	44'827	38'689	42'183	45'709	209'066	324'953	259'408	228'296	172'864	175'832	122'143	135'755
Frankreich	8'525	8'470	10'798	8'993	9'198	8'452	45'251	22'102	6'981	5'617	2'571	1'713	8'238
Italien	1'490	-	-	-	61	9'750	2'967	2'340	6'758	11'105	22'680	25'986	13'159
Österreich	-	-	-	9'534	25'632	33'295	44'219	59'083	63'527	88'775	55'941	69'204	63'039
Total	48'965	53'297	49'487	60'710	80'600	260'563	417'390	342'933	305'562	278'361	257'024	219'046	220'191

Tab. I/2.1: Zeitreihe der gesamtschweizerischen Mengen der in KVA importierten Abfälle nach Exportland

Hintergrundinformationen

Die Schweizer KVA importieren schon seit Beginn der 1990er-Jahren Siedlungsabfälle aus dem grenznahen Ausland zur Verbrennung. Sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht sind diese Importe sinnvoll, weil ansonsten die Abfälle im Ausland deponiert oder über grössere Distanzen als in die Schweiz zur Verbrennung transportiert werden müssten. Ein Grossteil dieser Lieferungen beruht auf Verträgen der KVA mit den grenznahen Gemeinden wie z. B. Lörrach oder Konstanz und ist in die Abfallplanung der betroffenen Kantone und des Bundes integriert.

Der Import von Siedlungsabfällen untersteht den Regelungen der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA). Demzufolge ist für Abfallimporte eine Bewilligung durch den Bund erforderlich. Diese wird nur unter der Voraussetzung erteilt, dass der betroffene Standortkanton der KVA zustimmt und dass diese über die notwendige freie Kapazität verfügt.

Die Zahlen zu den importierten Mengen stammen aus der jährlichen BAFU-Erhebung bei den KVA.